

# Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Auflage 9300.

Abonnementspreis  
Vierteljährlich 1 Thlr. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,  
incl. Frachtkosten 1 Thlr. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.  
Gebühren f. Extrablätter 9 Thlr.

Inserate  
die Spaltzeile 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.  
Reclamen unter d. Redactionsricht  
die Spaltzeile 2 Ngr.

Expedition  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Erste Ausgabe täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Expedition  
Hauptstraße 4/5.  
Redaction  
St. Götter.  
Verantwortlicher Redaction  
Herrn v. Thomsen  
Nr. 11-12  
Telephon Nr. 4-5  
Für die nächst-  
kommende Nummer bestimmten  
Artikel in den Wochentagen  
bis zum Nachmittags.

288.

Sonntag den 15. October.

1871.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

am den 18. October a. e. Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

- Tagesordnung:
1. Gutachten des Bauausschusses über a) Nachforderung zum Nicolaischulneubau, b) Herstellung des Brandwegs, c) Herstellung eines Fußwegs von der Schulgasse nach Reichels Garten und Umgestaltung des angrenzenden Promenadenstücks.
  2. Gutachten des Gasausschusses über a) Erweiterung der Beleuchtungsanlage an der Promenade zwischen Thomaß- und Keufschhof, b) Einführung der Wasserleitung in die Gasanstalt, c) Beleuchtungsanlage auf der äußeren Hospitalstraße und d) Beleuchtungsanlage auf dem Köpplay etc.
  3. Gutachten des Verfassungsausschusses über Anstellung eines Expedienten bei dem Polizeiamte.

## Aufruf für Chicago.

Das furchtbare Brandunglück, welches die Stadt Chicago betroffen hat, sind circa 20 Millionen Menschen ebdahin geworden — größtentheils Deutsche, welche ihre Sympathien für ihr Vaterland oft durch Wort und That und noch vor Jahresfrist durch sehr reiche Gaben für Verwandten und für die Wittwen und Waisen der Gefallenen bekundet haben. Jetzt ist es unsere Pflicht, — Leipzig, dessen Handelsinteressen über den Ocean hinausreichen, wird nicht zurückstehen wollen, wo es gilt, die Hand der Menschenliebe dahin auszustrecken. Durch ein Telegramm der Handelskammer zu Newyork noch besonders dazu aufgefordert, bitte ich die schnelle Hilfe für die Unglücklichen.

Der Vorsitzende der Handelskammer.  
Edmund Becker.  
H. C. Plaut.  
Schnoor & Franke.  
J. G. Trefftz & Sohn.  
J. D. Welckert.

Deutsche Creditanstalt.  
Becker & Co.  
Mantel, Nachod & Kühne.  
Brüder Lehmann.

## Forderung zu vorläufigen Anmeldungen für die internationale Ausstellung in Wien 1873.

Zum Zweck der ungefähren Berechnung des Raumes, welchen bei der in Wien 1873 abzuhaltenden internationalen Ausstellung die einzelnen Staaten und beziehentlich das gesammte deutsche Reich beanspruchen werden, ist es notwendig, daß diejenigen, welche sich daran zu betheiligen gedenken, über ihre Absicht und über das Maß des von ihnen zu beanspruchenden Raumes schon vorläufige Erklärung abgeben.

Die Direction der Universitäts-Bibliothek.  
am Dienstag und Mittwoch den 17. und 18. October wegen Reinigung  
des Locales geschlossen bleiben.

## Leipziger Kunstverein.

Am Freitag, 15. October. Die angekündigte Ausstellung von Originalwerken Moriz von Schwind's im großen Saale des Kunstvereins ist voriger Woche eröffnet. Sie bietet eine Anzahl von Delgemälden, Aquarellen, Handzeichnungen in Feder und Bleistift aus allen Zeiten des Meisters und gewährt dadurch einen sehr interessanten Ueberblick über sein Schaffen.

## Fortbildungsschulen für Lehrlinge.

Die Fortbildungsschulen für Lehrlinge sind in Leipzig seit dem 1. October eröffnet worden. Die Schulen sind in drei Klassen eingetheilt: 1. Klasse für Lehrlinge der Buchdruckerei, 2. Klasse für Lehrlinge der Buchbinderei, 3. Klasse für Lehrlinge der Schreibwarenindustrie.

## Aus Stadt und Land.

Leipzig, 14. October. Der hiesige Verlagsbuchhändler Herr Schäfer hatte den Herausgeber des „Kladderadatsch“, Buchhändler Hofmann, beim Berliner Stadtgericht wegen Verleumdung verklagt. Der letztere hatte in dem Umfange, daß Herr Schäfer in einem seiner Verlagswerke von dem Namen „Kladderadatsch“ sowie von dem Namen „Müller und Schulze“ Gebrauch gemacht, eine Verleumdung begangen.

## Aus Stadt und Land.

Leipzig, 14. October. Der hiesige Verlagsbuchhändler Herr Schäfer hatte den Herausgeber des „Kladderadatsch“, Buchhändler Hofmann, beim Berliner Stadtgericht wegen Verleumdung verklagt. Der letztere hatte in dem Umfange, daß Herr Schäfer in einem seiner Verlagswerke von dem Namen „Kladderadatsch“ sowie von dem Namen „Müller und Schulze“ Gebrauch gemacht, eine Verleumdung begangen.

## Bekanntmachung.

Die im Betreff der An- und Abmeldung der hiesigen Einwohner bei eintretenden Wohnungsänderungen bestehenden, von uns wiederholt bekannt gemachten Vorschriften werden von den Grundstücksbesitzern und Administratoren nicht mit der durch die Sache gebotenen Genauigkeit befolgt. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, die bestehende Vorschrift:

„daß jede Mietveränderung, gleichviel ob Ein- oder Auszug, sofort und längstens binnen 24 Stunden bei Vermeidung von Strafe in unserem Einwohner-Bureau — Reichstraße Nr. 33-34 — anzuzeigen ist“

mit dem Bemerkten einzuschärfen, daß jede Vernachlässigung dieser Vorschrift mit einer Geldbuße bis zu fünf Thalern oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet werden wird.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder.  
Trindler, Secr.

## Bekanntmachung.

Die Bezahlung der Immobilien-Brandcassen-Beiträge betreffend.  
Den 1. October d. J. sind die für den zweiten halbjährigen Termin laufenden Jahres fälligen Brandversicherungsbeiträge nach §. 49 des Gesetzes vom 23. August 1862 mit 1 Pfennig von der Beitrags-Einheit zu entrichten und werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von diesem Tage ab spätestens binnen 14 Tagen bei der Brandcassengelder-Einnahme alhier (Rathhaus II. Etage) zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.  
Kotze.

## Bekanntmachung.

Zu den bisherigen Feueranmeldestellen für die Tages- und Nachtzeit ist von heute ab eine Anmeldestelle im neuen Krankenhaus in der Waisenhausstraße Nr. 28 hinzuzusetzen.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.  
Schleigner.

## Verpachtung von Weidenparcellen.

Montag den 16. d. M. sollen Nachmittags von 2 Uhr an einige Parcellen Weidenpflanzungen vor dem Frankfurter Thore an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Weidbietenenden verpachtet werden.

Zusammenkunft: an der Waldstraßenbrücke.  
Leipzig, am 6. October 1871.  
Des Rathes Forstdeputation.

## Auction.

Montag den 16. d. M. sollen Nachmittags von 1/4 Uhr an am Pflanzgarten auf der sog. Hanstädter Viehweide in der Nähe des neuen Schützenhauses ca. 400 laufende Ellen alte Stadter in einzelnen Haufen, sowie eine Partie alte eichene Stadter Säulen gegen sofortige Baarzahlung an die Weidbietenenden verkauft werden.

Des Rathes Forst-Deputation.

Weweis zu führen, daß auf den Namen „Kladderadatsch“ sowie auf die beiden Figuren „Müller und Schulze“ durchaus nicht ein Einzelnar das Anrecht habe, sondern daß sie, namentlich in Süddeutschland, schon seit langer Zeit von Volksmunde als ein Gemeingut erklärt worden seien. Der Richterspruch erklärte beide streitende Theile der Verleumdung schuldig und belegte sie beiderseits mit Geldstrafe.

Im „Leipziger Anzeiger“ befindet sich unter anderen Inseraten folgende hübsche Anfrage: „Warum ist unter anderen Restaurationen auch die meinige zur Erholung“ den Herren Lehrern verboten zu besuchen, indem bei mir weder gespielt noch sonstige Lustvertrieben werden, und glaube, daß sich mein Local jedem anderen ebenbürtig zur Seite stellen kann. Außerdem erkläre ich Denjenigen, welcher mir nebst meiner Familie etwas Ehrenrühriges nachsagt, für eine eitellose gemeine Creatur, sichere auch Denjenigen eine gute Belohnung zu, welcher mir solche Menschen nachhaft machen kann, um Selbstige zur Bestrafung ziehen zu können. A. Olm, Restaurant Erholung“.

Das „Wurzener Wochenblatt“ schreibt: „Gewisse Stroche haben es auch in diesem Jahre wieder auf die Gänsefüße abgesehen, wenigstens wurde vorige Woche Keppermuth und Deuben von denselben heimgesucht. Wir rathen daher den Besitzern, ihre Gänse künftighin unter festen Verchluss zu halten, denn etwaigen Besucher aber, von welchem die eine Hälfte als et was genirt gewachsen bezeichnet wird, beim Verlassen nachhakenfalls mit allen gebotenen Gewaltmitteln festzunehmen“.

Dresden, 13. October. In unserer Stadt wird an allen Ecken und Orten gebaut, kaum daß man noch ungefährdet über die Gasse schreiten kann, ohne mindestens von Ralk beschmutzt zu werden. Ganz neue Straßen sind wieder in diesem Jahre entstanden, aber man kann nicht

sagen, daß der Wohnungsmangel an guten und billigen Behausungen damit abgeholfen wäre. Gut und billig vertritt sich in Bezug auf Mietwohnungen am allerwenigsten. Gut und theuer, billig und schlecht, heißt das Lösungswort bei den Hauseigenenthümern, und es giebt viel mehr Ausnahmen unter ihnen, welche die Wohnungen schlecht und theuer, als gut und billig berechnen. Schlimm ist es in unserm Dresden, daß für kleine Wohnungen fast gar nicht gesorgt wird und der ärmere Bevölkerung nur die Wahl bleibt, in wahrhaft schmutzigen, ungesunden Lodern mitten in der Stadt zu wohnen oder stundenweit entfernt nach Dörfchen zu ziehen und täglich zur Arbeit nach der Stadt zu kommen. Neben den Häusern entstehen auch der Kundentumme immer mehr in unserer Stadt. Das das Körner-Standbild am 18. October entfällt wird, ist bekannt, weniger, daß nun auch die Brühl'sche Terasse zu ihrer Ausschmückung die Schilling'schen Bildwerke Morgen und Mittag, zum Abend und zur Nacht, welche schon seit dem vorigen Jahre stehen, aufgestellt erhält. Es sind das wieder prächtige Schöpfungen aus des Meisters Hand, von welchen nur zu bedauern bleibt, daß sie in Sandstein ausgeführt und so der Bergänglichkeit allzusehr preisgegeben sind. — Vor einigen Tagen wurde die Ausstellung der Schülerarbeiten unserer unter der Leitung des Professors Kromholz stehenden Kunst- und Gewerbezeichenschule nach einer mehrtägigen Dauer wieder geschlossen. Es waren anerkannterwerthe Leistungen ausgestellt und blieb nur zu bedauern, daß Ort und Zeit der Ausstellung stärkerem Besuch nicht besonders günstig waren. Daß dieselbe um die Mittagszeit geschlossen blieb, trug die Schuld an dem mangelhaften Besuch solcher Gewerbetreibenden, denen nur die Mittagsstunden eine Unterbrechung ihrer Arbeiten gestattet. Die kleinen Räume im Concerthause bedingten eine gedrängte Auffstellung der Gegenstände, so daß der rechte Ueberblick verloren ging. An demselben Uebel kranken aber auch die Ausstellungen von Arbeiten unserer Polytechniker, und wird der Angriff des Baues eines neuen Pflanzgartens auch wegen der mangelnden großen Ausstellungshalle immer dringender. Hoffentlich bewilligen unsere Abgeordneten die nöthigen Summen, damit sich bald auf dem Wismarplatz ein stattliches, allen Anforderungen der Zeit entsprechendes Gebäude für das Polytechnicum erhebe. — In der Lehmann'schen Schulbuchhandlung hieselbst ist in diesen Tagen ein sehr lehr-